Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

Heft: 20

Artikel: Schluss des Fortbildungskurses im Seminar zu Münchenbuchsee den

21. September 1867

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde der regierungsräthlichen Abordnung für die Anordnung des Kurses und Herrn Turninspektor Niggeler für seine große Mühe der lebhafteste Dank ausgesprochen, dem Sohne des letztern dagegen ein kleines Geschenk überreicht, als Zeichen der Anerkennung für die gesleisteten Dienste.

Toastirt wurde dann auf den Erfolg der Petition für Obligatorischerklärung des Turnens, auf harmonische Ausbildung von Körper und Geist, und nicht ohne Ironie auf harmonische Bildung der Gemeindspräsidenten, sowie auch auf Freizügigkeit schweizerischer Lehrer und auf Anderes.

Wir sind überzeugt, daß dieser Kurs seine guten Früchte tragen wird.

Schluß des Fortbildungskurses im Seminar zu Münchenbuchsee den 21. September 1867.

Während die Kurstheilnehmer von 6 — 7 Uhr Morgens den Unterricht in der Naturlehre und von 8 — 9 Uhr den Unterricht in der Naturgeschichte abschlossen, rüsteten sich die Zöglinge der 1. und 2. Seminarklasse auf ihr Turnezamen. Um 8 Uhr stellten sich die wackern Jünglinge im Seminarhofe auf und marschirten sodann in Reih und Glied mit Sang und Klang unter ihrem tapfern Führer, Herrn Reber, auf den Turnplatz. Vorerst fanden die Freiübungen statt, welche fast sämmtlich mit großer Präzision ausgesührt wurden. Dann solgte das Turnen an Geräthen. Auch hier wurden sehr brave Leistungen an den Tag gefördert, so daß Herr Turninspektor Niggeler seine volle Zusriedenheit aussprechen konnte. Hierauf solgte das Wett= und Nationalturnen. Hier erst maßen sich die besten Kräfte mit einander und 6 derselben giengen mit Preisen gekrönt, aus dem Kampse hervor.

Nachmittags sollte der eigentliche Schlußaft stattfinden. Um 2 Uhr war Sammlung im Musiksaale. Hier kam das von Herrn Seminardirektor Küegg und Herrn Sängervater Weber arrangirte Conzert zuerst in Ausführung, welches nach folgendem Programm ausgeführt wurde.

- 1) "Mit bem herrn," von Grobe, gem. Chor.
- 2) Marsch für Klavier, vierhändig, von Brunner.
- 3) "Cah ein Anab ein Roslein fteh'n, Bolfslied (I. u. II. Rlaffe).
- 4) Duett, für Biolinchor, v. Mozart.
- 5) "Was braufest du," Lied von Methfessel (II. Kl. auswendig).
- 6) "Bo Busche stehn und Baume," v. Mangold (I. Kl. ausw.).
- 7) Klaviersolo, von Mozart.
- 8) "Dir mocht ich diese Lieder weihen," Chor v. Krenzer (I. u. II. Kl.).
- 9) Biolinfolo, von Beiß.
- 10) "Die 3 Sterne," Lied von Beim (Wiederholungsfurs).
- 11) "Der Ahornbaum zu Truns," v. Heim (Wiederholungsk.).
- 12) "Gott fei mit bir, mein Baterland," v. Bauer (allg. Chor).

Es war ein sehr gelungenes Conzert, wie es sich unter ber Lei= tung unsers Sangervaters nicht anders erwarten ließ. Er behalt seine Prisen eben nicht immer für sich, sondern weiß dieselben immer fruchtbringend gehörigen Ortes auszutheilen. Ganz besonders gut wurde aufgenommen das Violinsolo von Weiß, ausgeführt von Herrn Musiklehrer Balfiger. Nachbem bieses Programm durchgeführt mar, schilderte Herr Seminardirektor Ruega in klarem bundigem Vortrage den Zweck eines solchen Fortbildungskurses, legte schließlich über das Betragen und über bie Thatigkeit ber Kurstheilnehmer Zeugniß ab und sprach seine vollste Zufriedenheit aus, ja er glaubte fich sogar berechtigt, dieß in diesem Kurse noch mehr thun zu sollen, als in Hierauf erstattete Herr Fischer in Münsingen, Namens den frühern. ber Kurstheilnehmer, Bericht über das Unterrichtsmaterial, welches in den 3 Wochen bearbeitet worden, worüber ein ausführlicher Bericht folgen wird. Berr Fischer entledigte fich seiner Aufgabe mit großem Geschick. Er hob mit Recht die Klarheit, Gründlichkeit, das Un= ziehende und Erbauende des sammtlichen Unterrichts hervor. Er ver= dankte nach dem Wunsche aller Theilnehmer der hohen Erziehungs= direktion die Anordnung dieses Kurses; ber verehrten Seminardirektion und ber werthen Lehrerschaft bes Seminars ben großen Gifer, ben fie im Unterrichte an ben Tag legten, die sichtbare Hingebung, die Liebe und Treue in der Förderung des Volksschulwesens, wie auch den innigen Empfang und die freundliche Behandlung während bes Kurfes. Er richtete auch schließlich ein ernstes Wort an sammtliche Kurstheil=

nehmer und ermahnte uns zur Hingebung, zur steten Treue in unserem Berufe, daß wir heimkehren und den guten Saamen, den wir uns auf's Neue angeeignet, ausstreuen mögen in die Herzen der uns anvertrauten Jugend.

Nachdem nun Referent Fischer seinen Bericht geschlossen, den Staat als Bater, das Seminar als Mutter unseres Kurses geschilsdert und der Direktion, sowie der Lehrerschaft die wohlverdiente Anserkennung gezollt, ergriff Herr Fürsprecher Mathys, als Beaustragter der Regierung, das Wort, wies die Früchte der abgehaltenen Wiederholungss und Fortbildungskurse nach und gab sich der zuverssichtlichen Hoffnung hin, daß auch dieser seinen Zweck nicht versehlen könne. Er erklärte auch unumwunden, daß der Staat gegenüber der Lehrerschaft des Kantons Bern seine Pslicht nicht erfülle und vielsleicht in dieser knauserigen Zeit es nicht viel besser werden könnte, sprach aber den sehnlichsten Wunsch aus, daß wir um der heiligen Sache willen, unserem Beruse treu bleiben möchten und ausharren, bis uns Genugthnung geschehe.

Bald begann indeß ein neuer Aufzug, das, von Herrn Großrath König in Münchenbuchsee arrangirte Gläser-, Gabel und MesserConzert, ausgeführt von den Kurstheilnehmern und zwar in der Weise,
daß sich ein Jeder als Meister in seinem Fache bewährte. Auf einmal
kling, kling kling! Lautlose Stille trat ein und eine begeisternde
Rede sloß über die Lippen des Herrn Seminardirektor Rüegg.

Diese Rede entquoll einem für bas Wohl Der Volts= schule warm schlagenden Herzen und verfehlte ihre Wirkung nicht, benn sie gieng wieder zu Herzen. Herr Direktor ermahnte zur Berbrüberung, zum einträchtigen harmonischen Wirken und brachte schließlich dieser Verbrüderung und der Lehrertreue sein Hoch. Es erklang das Lied "Brüder reicht die Hand zum Bunde." Es traten noch mehrere Redner auf: wie z. B. Herr Abbühl von Urtenen. Er schilderte das Geschichtliche des Seminars, resp. die Erlebnisse des= selben. Hurr Aellig von Abelboden verglich bas Seminar mit ber Sonne, als Licht und Segen spendendes Inftitut fur bas bernische Volksschulwesen und brachte ber Macht bieses Lichtes sein Hoch. Auch Herr Schulinspektor Egger sprach sich sehr gunftig über bie Fortentwicklung bes Seminars und bes bernischen Volksschulwesens

aus und sein Hoch galt dem Streben nach Vervollkommnung. Es waren schöne Stunden, wie denn überhaupt der ganze Kurs der Freuden und Genüsse sehr viele bot. Dazu trug namentlich das innige kollegialische Verhältniß Vieles bei. Wir lebten als Brüder zusammen, um dasselbe Ziel zu verfechten und als Brüder werden wir auch fernerhin mit erneuertem Muthe und mit gestähltem Eifer an der geistigen Viltung unserer staatlichen Familie arbeiten. Gott segne unser Streben! — Mitten aus diesem amtsbrüsderlichen Kreise riß uns der unerbittliche Kohli heraus und suhr mit uns nach erhaltenem Zuwachs von Dampf um so energischer dem geslobten Seelande zu.

Schulchronif.

14. Rabelfingen.

Eine Stunde aufwärts Aarberg am rechten Aarufer und südswestlichen Abhang des Frienisbergrückens liegt in ziemlich hoher und malerischer Lage ausgebreitet die Kirchgemeinde Radelfingen mit 1400 Einwohnern, die sich auf die Ortschaften Radelfingen, Jucher, Ostermanigen, Dettligen, Landerswyl, Runtigen und Matzwyl vertheilen und zusammen nur Eine Einwohnergemeinde und mit Ausenahme von Matzwyl nur Eine Kirchgemeindsschulkommission mit 4 Schulbezirken bilden. Früher gehörte diese Kirchgemeinde zu den abgelegensten des Amtsbezirks, indem nur ein holperiger, halsbrechender Weg dieselbe mit Aarberg verband, während setzt eine schöne Straße von da aus bei der Kappensluh vorbei über Kadelsingen und Krieswyl nach Bern führt.

Das zunächst gelegene, unglückliche Dorf Rabelfingen selbst, von welchem am 7. Juni 1865 bei 20 Gebäude abgebrannt, nun aber wieder aufgebaut sind, bildet den ersten Schulbezirk mit einer Obersund Unterschule unter einem Lehrer und einer Lehrerin. Die Obersschule zählte seit 10 Jahren fortlaufend 65, 58, 53, 57, 65, 59, 57, 54, 54 und 57, die Unterschule 54, 53, 55, 47, 42, 47, 50, 48, 50 und 48 Schüler, so daß die Schülerzahl im Ganzen genommen eher etwas abs als zugenommen hat.

In den letten 6 Jahren stiegen die entschuldigten Absenzen in der Oberschule auf 2967 Halbtage oder durchschnittlich